



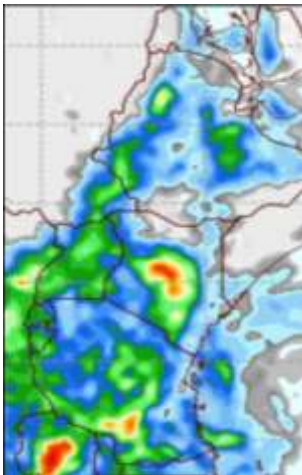
# Überflutungen im Frauendorf Umoja

## Zweiter Lagebericht: Ursache und Auswirkungen

### Die Wetterlage

Seit Oktober 2019 gab es in Ostafrika aufgrund der ungewöhnlichen Erwärmung des Indischen Ozeans starke Regenfälle. Das Phänomen, genannt Indischer Ozean Dipol, tritt fast alle 10 Jahre auf und löst in Ostafrika zerstörerische Regenfälle und Überschwemmungen aus. Mehr als eine Million Menschen wurden in Kenia, Somalia, Südsudan, Äthiopien und Tansania vertrieben und Wissenschaftler warnten davor, dass noch mehr Elend kommen wird.

Kenias Meteorologische Abteilung warnte, dass bis Januar 2020 schwere Regenstürme mit Überschwemmungen über das Land fegen werden.



*Das Wettermuster von Satellitenbildern, Umoja im Samburu County liegt in einer der roten Zonen, die für die höchsten Niederschläge im Herzen Kenias angezeigt wird.*

Es war sehr ungewöhnlich, dass die Wettervorhersagen für normalerweise sehr trockene Gebiete in Kenia die höchsten Niederschlagsmengen prognostizierten.

Einerseits wird die Regenzeit mit ausgiebigen Regenmengen von den Hirtenvölkern in den trockenen Landesregionen sehnlich erwartet, weil dann genügend Weideland für ihre Viehherden zur Verfügung steht. Andererseits kann zu viel Regen in kurzer Zeit auch ein Fluch sein und zu Überschwemmungen führen, die Verwüstungen mit sich bringen.

Diese Verwüstungen führten dazu, dass in Kenia Menschen ihr Leben verloren ausgelöst durch Erdbeben in hügeligen Gebieten, Sturzfluten, die ganze Dörfer wegspülten, zerstörte und unpassierbar gewordene Straßen. Menschen verbrachten schlaflose Nächte und mussten tagelang bei beißender Kälte im Freien ausharren. Eine echte Katastrophe für die Betroffenen.



*Nur noch Schlammrinnen; zerstörte und unpassierbar gewordene Schotterstraßen im Samburu- Gebiet*



*Steinschläge und Schlammrinnen blockierten Straßen.*



*Die alte Brücke von Archer's Post wurde überflutet.*



WhatsApp Video 2019-12-10 at 19.19.31.mp4

Die aus dem Hinterland nach Archer's Post führenden Schotterstraßen verwandelten sich in unpassierbare Schlammrinnen und schnitten den Ort ab.

Die dort verlaufende Hauptwasserleitung der Gemeinde wurde ebenfalls weggespült, so dass die Anwohner nun verunreinigtes Wasser aus dem Fluss holen und trinken müssen.

**Glück im Unglück für Umoja:**

**Die Brunnenanlage im Frauendorf ist intakt und liefert sauberes Trinkwasser.**

Die lange Regenzeit findet normalerweise im April - Mai jedes Jahr statt, aber ungewöhnlicher Weise gab es in diesem Jahr in vielen Teilen des Landes nur 2 Wochen Regen, der zudem so spät außerhalb der normalen Regenzeit in den ersten beiden Juniwochen kam und schnell wieder verebbte!

Es war noch nie vorgekommen, dass ein ganzer Monat April ohne einen einzigen Tropfen Regen verging! Das war katastrophal, da es bedeutete, dass eine schreckliche Dürre in der Periode der langen Trockenzeit, die zwischen Juli und Oktober stattfand, folgen würde, was dann auch so eingetroffen ist.

Die Regenzeit am Ende des Jahres findet normalerweise immer im November statt und sehr leichte Schauer, die sich in ein oder zwei Wochen im Dezember verstreuten. Sie gilt somit als kurze Regenzeit.

Aber was geschah, war anders, es begann Anfang Oktober zu regnen und andauernd bis in den Dezember hinein, was letztlich durch die extreme Wetterlage zu der Flut vom 10. Dezember führte.

Überschwemmungen des Uaso Rivers gab es während der gesamten Saison, aber die verheerendste war am 10. Dezember 2019, durch Rekord-Regenfälle an 4 aufeinanderfolgenden Tagen. Alle Zuflüsse im oberen Einzugsgebiet des Uaso Rivers, die Mitte des Flusses, an dem Umoja liegt, und die Gebiete weiter flussabwärts zeigten höchste Wasserstände, was letztlich die Flutwelle verursachte.

Es regnete gleichmäßig im ganzen Land. Die höchste Anzahl an Überschwemmungen in der jüngeren Geschichte Kenias verursachte massive Sachschäden, besonders in den Samburu und Buffalo Springs Nationalreservaten. Dort wurden viele touristische Einrichtungen zerstört und weiter flussabwärts traf es das Umoja Camp. Das Wasser stieg bis kurz unterhalb des Küchen- und Lagerbereiches der Schule.

Die Überschwemmungen dauerten 11 Stunden bei vollem Wasserstand, als alle aus den Uferregionen in Sicherheit flüchteten.

Selbst die Krokodile nahmen Zuflucht vor den starken Wellen des reißenden Flusses, drangen in den menschlichen Lebensraum ein und verursachten eine weitere Gefahr.



WhatsApp Video 2019-12-10 at 19.19.32.3gpp

Das Hochwasser brach über die Ufer und erstreckte sich weitere 90 Meter in Richtung des Haupteingangs des Umoja Camps; ein Vorfall, bei dem die Kinnlade vor Entsetzen herunterfiel!

---

*Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V.*

Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich, Telefon: 02181-7046203, [www.fk-umoja.org](http://www.fk-umoja.org)

